Projektkommission

Europäische Religionsfrieden Digital – EuReD

Arbeitsbericht 2024

Kommissionsvorsitz:	Prof. Dr. Armin Kohnle
Stellv. Kommissionsvorsitz:	Prof. Dr. Andrea Rapp
Kommissionsmitglied:	Prof. Dr. Matthieu Arnold Prof. Dr. Harriet Rudolph
externe Mitglieder:	Prof. Dr. Aline Deicke Prof. Dr. Andreas Thier Prof. Dr. Sigrid Westphal

---

Kommissionsbericht:	Prof. Dr. Dr. h.c. Irene Dingel apl. Prof. Dr. Christopher Voigt-Goy
Projektleitung:	Prof. Dr. Dr. h.c. Irene Dingel Prof. Dr. Thomas Stäcker
Wiss. Mitarbeiter/innen:	Kevin Kuck (seit 1.3.2024) Dr. Jan Martin Lies Dr. Hans-Otto Schneider apl. Prof. Dr. Christopher Voigt-Goy Kevin Wunsch
Studentische Hilfskraft:	Carla Scholderer
Link:	https://eured.de

Europäische Religionsfrieden Digital

(ab 2020, Sitz: Mainz / Darmstadt)

Die digitale Edition erschließt die europäischen Religionsfriedensregelungen, d. h. Rechtsordnungen konfessioneller Koexistenz, von 1485 (Kuttenberger Landtagsabschied) bis 1802 (Organische Artikel). Die Gesamtedition ist in 12 Module unterteilt, in denen die einzelnen Editionseinheiten nach geographischen bzw. sachlichen Zusammenhängen zusammengeführt werden. Die Publikation der Editionseinheiten erfolgt fortlaufend im OpenAccess.

Editionstätigkeit

Die editorische Bearbeitung des Moduls 2 („Regelungen für einzelne Territorien des Heiligen Römischen Reichs deutscher Nation bis 1648“) wurde abgeschlossen. Die Texte der Module 1 („Regelungen für das gesamte Heilige Römische Reich deutscher Nation bis 1648“) und 2 sind auf der Website des Vorhabens (https://eured.de) veröffentlicht. Mit der Bearbeitung von Modul 3 („Böhmen, Schlesien, Siebenbürgen, Österreichische Erblande“) wurde begonnen.

Digital Humanities

Im Bereich der Digital Humanities ist im Jahr 2024 die Neugestaltung der Website abgeschlossen und online freigeschaltet worden. Die bereits früher erarbeitete Konzeption einer Ontologie von „Religionsfrieden“ ist durch eine Modellierung an ausgewählten Beispielen konkretisiert worden. Erste Visualisierungsmöglichkeiten wurden erprobt.

Vorträge und Publikationen der im Projekt beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Alle Mitarbeitenden haben in wissenschaftlichen Beiträgen auch solche Felder erschlossen und bearbeitet, die über die Thematik ihrer Editionsarbeit hinausgehen. Sie sind nicht nur als Spezialistinnen und Spezialisten der von ihnen bearbeiteten Religionsfriedensthematik wissenschaftlich präsent, sondern auch als Kennerinnen und Kenner eines breiten Tableaus religions- bzw. theologiegeschichtlicher Fragestellungen der Frühen Neuzeit.

Personalia

Herr Kuck hat zum 1. März 2024 die Arbeit als Wissenschaftlicher Mitarbeiter (50 %) in der Arbeitsstelle Darmstadt aufgenommen..

Öffentlichkeitsarbeit, Transfer, universitäre Lehre

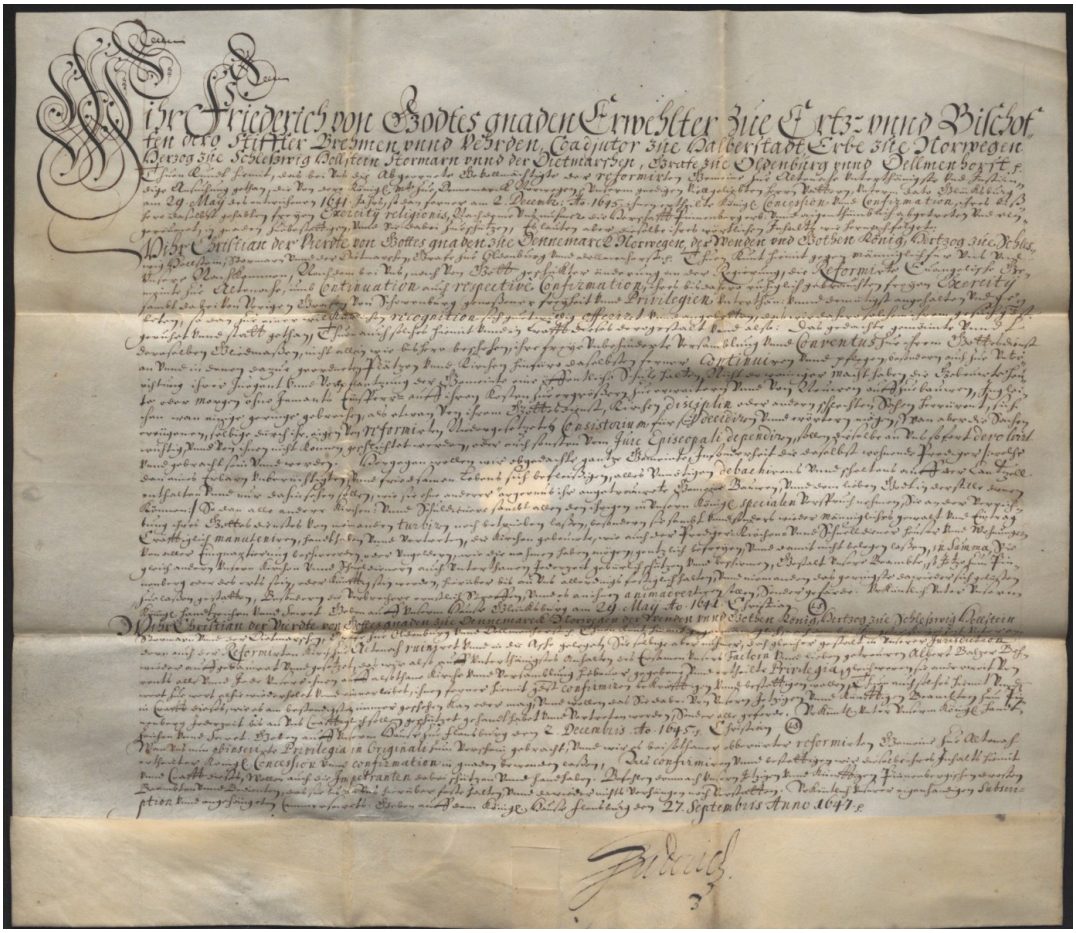
Herr Kuck und Herr Wunsch haben im Wintersemester 2024/25 an der Universität Heidelberg eine Übung zum Thema „Digital History – Update der Geschichtswissenschaft?“ abgehalten.

Herr Voigt-Goy hat im Rahmen seiner Titellehre an der Kirchlichen Hochschule Wuppertal unterrichtet.

Kooperationen

Das Projekt „Europäische Religionsfrieden Digital“ ist offizieller Kooperationspartner des Leibniz-Instituts für Europäische Geschichte, Mainz, und des von der EU-Kommission im Forschungs- und Innovationsprogramm Horizon 2020 geförderten Projekts „Religious Toleration and Peace“ (RETOPEA, Fördernr. 770309).

Am 29. August 2024 wurde zwischen der Akademie der Wissenschaften und der Literatur | Mainz und der Universität Bonn eine Kooperationsvereinbarung im Bereich der „Historischen Friedensforschung“ abgeschlossen. In deren Zentrum steht die verstärkte Zusammenarbeit des Projekts „Europäische Religionsfrieden Digital“ und des „Zentrums für historische Friedensforschung“ besonders im Bereich des Datenaustausches.



StA HH, 521-4 I A 9 (Bestätigung der Privilegien der reformierten Gemeinde in Altona durch Friedrich III. von Dänemark, 27. September 1647).